

## **LEADER-Region Rheingau**

**Der Stadtbildverein schlägt den Leinpfadabschnitt zwischen Eltville und Walluf als zu förderndes Vorhaben für das Handlungsfeld „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ vor.**

### **Begründung:**

Vor einigen Jahren wurde der Leinpfad von Eltville nach Rüdesheim asphaltiert und als offizieller regionaler, nationaler und internationaler Radweg ausgewiesen. Dieser Radweg wird sehr stark frequentiert und es wird erwartet, dass der Radverkehr weiter zunimmt. Menschen, die am Rhein spazieren gehen wollen, müssen diesen Radweg benutzen, d.h., sie müssen ihn mit den Radfahrenden teilen. Bei diesem Mischverkehr sind die Zufußgehenden die schwächeren Verkehrsteilnehmer gegenüber den Radfahrenden. Unter diesen Bedingungen kann man den Leinpfad von Eltville nach Rüdesheim nur in sehr eingeschränktem Maße als einen Erholungsraum für Zufußgehende bezeichnen.

In einigen der am Rhein liegenden Gemeinden gibt es Bereiche, wo Radfahrende und Zufußgehende auf getrennten Wegen geführt werden. Diese Bereiche zeichnen sich dadurch aus, dass es sich stets um kurze, stark belebte Abschnitte mit Weinprobierständen und Lokalen handelt, die zwischen Rhein und B42, beziehungsweise zwischen Rhein und Gebäuden angeordnet sind. Flanieren und Promenieren mag hier möglich sein – erholsames Spaziergehen ist nicht möglich.

Der einzige Leinpfadabschnitt im gesamten Rheingau, auf dem erholsames Spaziergehen am Rhein möglich ist, ist der - für Radfahrende gesperrte - Abschnitt zwischen Eltville und Walluf. Daher schlagen wir diesen Leinpfadabschnitt als zu förderndes Vorhaben für das Handlungsfeld „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“ vor.

Nachfolgend haben wir einige weitere Punkte zusammengestellt, aus denen hervorgeht, warum gerade dieser etwa 3 km lange Leinpfadabschnitt als „Erholungsraum für Naherholung“ ganz besonders geeignet ist:

- Er grenzt unmittelbar an Eltville und Walluf an und ist somit sicher und gut erreichbar, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, und schützt so die Umwelt.
- Er ist ein Ort der Stille, da sowohl Bahnlärm als auch Autolärm durch den Steilhang vollständig abgeschirmt werden.
- Er ist nur für Zufußgehende freigegeben, für Radfahrende ist er gesperrt. Er bietet somit ein hohes Maß an Angsfreiheit, Sicherheit und Erholung in dieser geschäftigen Welt.

- Hier kann man wirklich die Seele baumeln lassen.

Der Leinpfadabschnitt zwischen Eltville und Walluf zeichnet sich zudem durch einige naturkundliche Besonderheiten aus:

- Im Rheingau gibt es nur zwischen Eltville und Walluf einen Prallhang mit steilem Ufer. Der Leinpfad wird hier auf der Nordseite von einer durchlaufenden Stützmauer begrenzt. Diese sonnenexponierte Mauer ist ein bedeutender Lebensraum für die Mauereidechse, die laut „Roter Liste Hessen“ als „stark gefährdet“ gilt. An einem sonnigen Tag kann man in der Mauer und auf dem Leinpfad Dutzende dieser stark bedrohten Echsen beobachten.
- Auf der Südseite des Pfades wachsen Röhrichte und ein Auwald mit seiner typischen, von regelmäßigen Überschwemmungen geprägten Pflanzengesellschaft.
- Der Rhein hat hier Uferabschnitte mit ganz unterschiedlichen Ablagerungen geschaffen: Von feinsten Sandstränden über Kiesbänke bis hin zu Schlickablagerungen hinter den Leitwerken. Und dann gibt es noch die dick mit Muscheln bepackten Bereiche, die den Eindruck erwecken, man sei am Meer.

Und auch in geschichtlicher Hinsicht bietet der Leinpfadabschnitt zwischen Eltville und Walluf Außergewöhnliches:

- „Der etwa 3 km lange Streckenabschnitt vom Leinpfadplätzchen in Walluf zum Burgtor der Kurfürstlichen Burg ist der einzige noch im Urzustand befindliche Teil des Treidelwegs“, so steht es auf der Info-Tafel am Leinpfadplätzchen in Walluf.
- Vom Leinpfad führt ein Hohlweg, die sogenannte „Steinheimer Huhl“, hinauf zum untergegangenen Dorf Steinheim und zum „Steinheimer Hof“, einer ehemaligen Grangie von Kloster Eberbach aus dem 12. Jahrhundert.
- Im Laufe des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden auf dem terrassenartig ansteigenden Ufergelände zahlreiche prächtige Villen und Landhäuser, deren Gartenanlagen und Parks von namhaften Gartenarchitekten wie Heinrich Siesmayer, dem Schöpfer des Frankfurter Palmengartens, gestaltet wurden.
- „Eine so lange, ununterbrochene Reihe vornehmer Landsitze findet man sonst an keiner Stelle des Rheins“, schreibt Dr. Werner Kratz. Und Karl Korn (Mitbegründer der FAZ) pries diesen Uferabschnitt als „Kleine deutsche Riviera“.
- Der Umstand, dass es zwischen Eltville und Walluf auch heute noch einen Leinpfad gibt und keine 4-spurige Autobahn, ist ein anschauliches Beispiel dafür, dass sich bürgerschaftliches Engagement lohnt. „Uns

obliegt eine hohe sittliche Verantwortung und Pflicht, nämlich alles zu tun, um den nachfolgenden Generationen eine Welt zu hinterlassen, die ihnen noch lebenswert erscheint,“ so Erich Kapitzke 1979 in einer Rede an der Technischen Hochschule Darmstadt

Eine Förderung und Fortentwicklung des Leinpfadabschnitts zwischen Eltville und Walluf als „Erholungsraum zur Naherholung“ ist für die Menschen im Rheingau und deren Gäste von großer Bedeutung. Dieser Leinpfadabschnitt gibt ihnen ein Stück Lebenskultur und Lebensqualität zurück, die ihnen durch den Ausbau des Leinpfades zu einem asphaltierten Radweg genommen wurden. Es ist ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Vorhaben.

Januar 2022, Stadtbildverein Eltville